

European Policy Statement 2014-2020

Die Musikhochschule Freiburg wurde im Jahre 1946 gegründet und entwickelte sich nach relativ kurzer Zeit zu einem der führenden Ausbildungsinstitute Deutschlands. Die Hochschule für Musik Freiburg sucht vor allem Kontakte zu Ausbildungs- und Forschungsinstituten von internationalem Rang. Im Bereich der künstlerischen Ausbildung bestehen Kontakte vor allem zu namhaften europäischen und außereuropäischen Konservatorien und Musikuniversitäten; in den letzten Jahren haben aber ganz besonders die Kontakte und Kooperationen im Bereich der Forschung zugenommen. Hier bestehen neuerdings enge Kontakte zu namhaften amerikanischen und europäischen Universitäten.

Eine Zusammenarbeit auf Ebene des Studierendenaustausches findet seit einigen Jahren regelmäßig mit dem Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris statt. Außerdem besteht auf dieser Ebene ein Abkommen mit der Royal Academy of Music London. Abkommen mit Hochschulen im nordeuropäischen Raum bestehen zur Norges Musikhøgskole Oslo, Kungliga Musikhögskolan i Stockholm KMH, Sibelius Akademie Helsinki sowie dem Royal College in Kopenhagen. In Osteuropa wurden Kooperationen mit den Ausbildungsinstituten in Prag, Budapest und Warschau abgeschlossen. Mit der Fryderyk Chopin University of Music Warschau fanden auch mehrere Dozenten-Austauschaktivitäten statt sowie der Austausch von Hochschulensembles. In Südeuropa bestehen Kontakte zu den Hochschulen in Madrid und Mailand.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass nach wie vor ein großes Interesse von Studierenden besteht, Ausbildungsabschnitte im Rahmen des Studiums in den USA, Kanada oder Australien zu absolvieren. Die zumeist sehr gute Ausstattung der Hochschulen, ihr großes Renommee, das hohe Niveau des Lehrangebotes und nicht zuletzt der Spracherwerb als Vorbereitung auf ein internationales Tätigkeitsfeld des Musikerberufes sind dafür die entscheidenden Kriterien. Momentan bestehen Partnerschaften zur Eastman School of Music, University of Rochester/USA (seit 1988) und dem Sydney Conservatorium of Music/Australien (seit 2002), mit welchen ein intensiver Studierendenaustausch mit ausgeglichener Balance der Studierendenzahlen zwischen incomings und outgoing besteht. Ab dem Jahr 2009 ist der Kontakt zur University of Toronto Faculty of Music /Kanada hinzugekommen. Hier fanden bisher Kontakte auf Dozenten- und Leitungsebenen statt, ein erster Austausch von Studierenden wurde im Studienjahr 2012/13 realisiert.

Im Jahr 2013 wird ein Partnerschaftsabkommen mit der Jacob's School of Music, University of Indiana Bloomington abgeschlossen werden, eine verbindliche Absichtserklärung wurde im November 2011 vereinbart. Außerdem gibt es aktuell Sondierungsgespräche mit dem Banff Centre of Arts, Banff, Alberta/Kanada.

Unser Ziel ist es, möglichst vielen Studierenden im zweiten und dritten Studienzyklus unabhängig von ihrem Studiengang ein Auslandsstudium an einer qualitativ mit der Hochschule für Musik Freiburg vergleichbaren Institution bei renommierten Dozentinnen und Dozenten zu ermöglichen. Kunsthochschulen, insbesondere Musikhochschulen sind per se internationale Hochschulen: ca. 50% unserer Studierenden kommen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland. Deshalb ist das Interesse an einem (weiteren) Auslandsaufenthalt nicht bei allen Studierenden unserer Institution gleichermaßen

ausgeprägt. Wir versuchen in den letzten Jahren insbesondere spezifische Modelle für den Auslandsaufenthalt von Studierenden im Studiengang Schulmusik zu fördern, da es diesen oder einen vergleichbaren Studiengang nur in sehr wenigen (europäischen) Ländern gibt.

An unserer Hochschule gibt es eine lebendige Kultur der Gastkurse und Gastvorträge, die inhaltlich und organisatorisch von den zuständigen Fachgruppen getragen wird. Die Hochschule für Musik Freiburg hat in den letzten Jahren von DAAD und Fulbright geförderte Forscher renommierter Universitäten (University of Southampton [GB], McGill University [Montreal, CA]) als Gastinstitution aufgenommen. In Zukunft sollen diese Kontakte stärker institutionalisiert werden.

Ebenfalls sind zwei institutionenübergreifende Studiengänge mit gemeinsamem Abschluss in Planung. Im Zuge der Neuausrichtung unseres International Office sollen auch die Förderprogramme von Erasmus noch stärker genutzt werden.